



# **Der Westfalicus oder Kleine Westfale**

# Historie



Seit 2004 experimentiert HEINRICH GERKENS aus Gütersloh (Westfalen) an einer neuen Positurkanarienne. Nach seinen Vorstellungen sollte es ein kleiner, glattbefiederter, rotgrundiger Vogel mit Haube sein. Um dieses Ziel zu erreichen verpaarte er Gloster Corona mit rotgrundigen Achatkanarien.



X



Ein Jahr später kreuzte er Fife Fancies mit roten Achatkanarien.



Die Jungvögel beider Linien führte er in den darauffolgenden Jahren zusammen.

Begeisterte Züchter aus dem In- und Ausland ermunterten Heinrich Gerkens für den Westfalicus ein nationales Anerkennungsverfahren einzuleiten.

Am 22.12.2012 reichte er einen solchen Antrag ein. Leider wurde dieser Antrag von der Technischen Kommission Deutschlands am 01.04.2013 abgelehnt.

Begründung:

*„Nach den geltenden Regularien zur Anerkennung neuer Positurrassen sollten wenigstens drei wesentliche Unterscheidungsmerkmale zu bereits bestehenden Rassen gegeben sein, wobei die Farbe beim Positurvogel nicht als Rassemerkmal zählt.“*



Der Frust bei Heinrich Gerkens war groß, da diese Begründung in keinem Regularium steht. In der Prr.-GO, Anlage 7, steht lediglich: „*Deutlich erkennbare Unterschiede zu bestehenden Rassen*“.

Ein 2014 eingereichter zweiter Antrag wurde mit ähnlicher Begründung abermals abgelehnt. Es drängt sich der Verdacht auf, das es sich lediglich um eine persönliche Auslegung handelt.

Erst nach einem dritten Antrag 2018 – und erneuter Konkretisierung des Standardentwurfes – durfte Heinrich Gerkens zur Deutschen Meisterschaft 2019 seine Neuzüchtung offiziell im Anerkennungsverfahren vorstellen.

## 6. Entwurf

# Westfalicus (der kleine Westfale)

Beim "kleinen Westfalen" handelt es sich um eine kleine, glattbefiederte Kanariensorte, die in Deutschland gezüchtet wurde.

Die Hauptkriterien sind die geringe Körpergröße, die besondere Nackenform, die Haube/Kopfform und die runden, kompakten Körperkonturen.

### Unterteilt wird die Rasse in :

Westfale - Haubenvogel

Westfale - Glattkopfvogel

Der "kleine Westfale" ist in den rotgrundigen klassischen Melaninvarianten Schwarz rot, Achat rot, Braun rot und Isabell rot, jeweils intensiv und schimmel, zugelassen.

Es sind keinerlei Scheckungen erlaubt.

### Bewertungsskala :

Größe	20	Punkte
Nackenform	15	Punkte
Haube/Kopf und Schnabel	10	Punkte
Körperform	10	Punkte
Gefieder	10	Punkte
Flügel und Schwanz	10	Punkte
Lipochrom- und Melanineigenschaften	10	Punkte
Haltung	5	Punkte
Beine	5	Punkte
Kondition	5	Punkte
	<hr/>	
	100	Punkte



Im Januar 2020 erfolgte eine erneute Prüfung zum Anerkennungsverfahren. Die vorgestellten Glattkopf- und Haubenvögel konnten diese Prüfung nur mit Mühe bestehen.

Die Deutsche Meisterschaft 2021 fiel aus, sodass das Anerkennungsverfahren erneut verzögert wurde.

2022 erfolgte die zweite und 2023 die dritte Vorstellung des „kleinen Westfalen“. Nach Auffassung des Richter-Kollegiums hatten die Vögel der neuen Rasse noch Mängel, sodass eine 4. Bewertung 2024 stattfand. Erst dann konnte die Anerkennung als neue deutsche Positurrasse erfolgen.

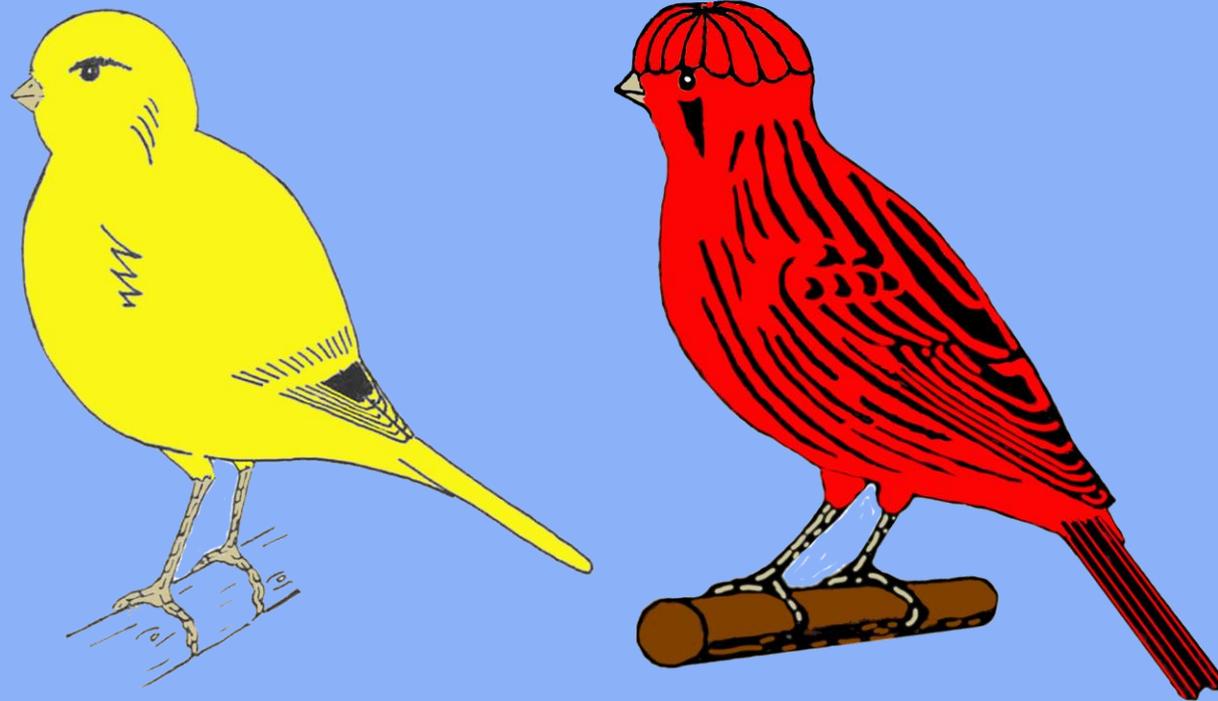
Sie können also ab 2025 an der DM teilnehmen.



# Der Standard

Bei Kritikern dieser neuen Rasse wird behauptet, dass es sich lediglich um einen roten Fife Fancy mit Haube handelt, und somit ein Rassenmischmasch sei.

Dabei wird verkannt, dass sehr viele Positurrassen aus Kombinationen bereits bestehender Rassen entstanden sind.



<b>Größe</b> 20	Die Körperlänge beträgt 12,0 cm.
<b>Nacken</b> 15	Ein wesentliches Rassemerkmal ist eine deutliche Einschnürung des Halses im Nacken. Der Übergang zum Nacken ist deutlicher zu erkennen als der zur Kehle. Der Winkel Nacken/Rücken beträgt bei idealer Haltung 130 Grad.



**Haube/Kopf,  
Schnabel  
10**

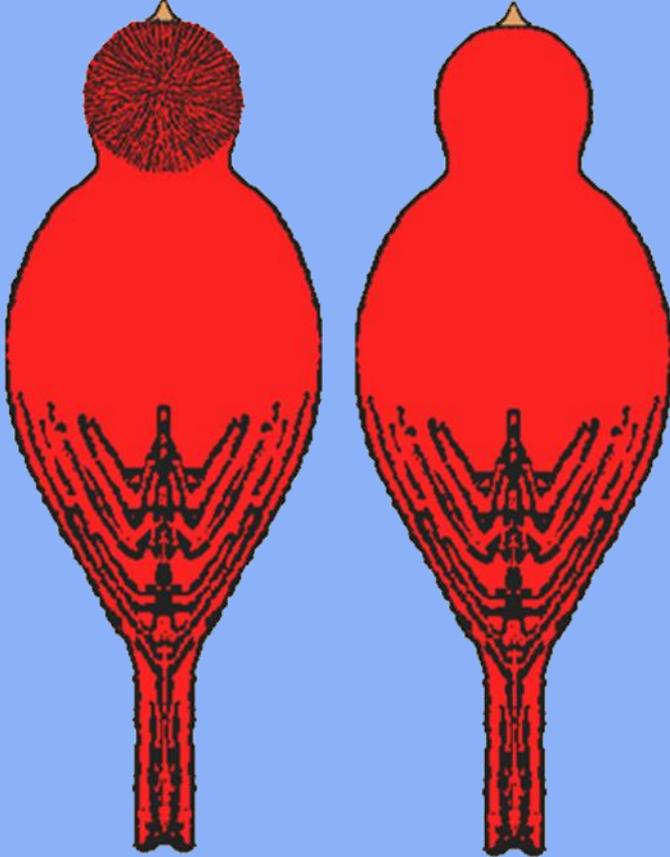
Die Haube ist rund und geschlossen und mit einem erkennbaren, aber kleinen Mittelpunkt. Der Mittelpunkt befindet sich mitten auf dem Kopf. Die Haube verläuft ohne erkennbaren Übergang in den Nacken. Von der Seite betrachtet verläuft die Haube im vorderen Bereich gerade. Im hinteren Bereich verläuft die Haube leicht geschwungen in den Nacken.

Das Auge ist sichtbar.

Der Kopf ist leicht gewölbt sowie in der Größe zum Körper harmonisierend.

Der Schnabel ist kurz und kegelförmig.



<p><b>Körper</b> <b>10</b></p>	<p>Der Körper des Westfalicus ist kurz und kompakt. Die Brust-Bauchlinie ist gleichmäßig gerundet. Der Rücken ist voll und deutlich gewölbt.</p>  <p>The image shows two red birds from a dorsal perspective. The bird on the left has a more textured, spiky-looking back, while the bird on the right has a smoother, more rounded back. Both birds have a compact, rounded body shape with a distinct curve in the back and a pointed beak.</p>
<p><b>Gefieder</b> <b>10</b></p>	<p><u>Das</u> Gefieder ist kompakt, seidig und glatt am Körper anliegend.</p>

<b>Flügel, Schwanz 10</b>	<p>Die Flügel liegen eng am Körper an und bedecken die Schwanzwurzel, ohne sich zu kreuzen oder herabzuhängen.</p> <p>Der Schwanz ist kurz, schmal und mit einer möglichst geringen Einkerbung. Die Länge des Schwanzes beträgt ca. 25 bis 30 mm bis zu den Flügelspitzen.</p>
<b>Farbe 10</b>	<p>Die rote Lipochromfarbe ist gleichmäßig satt und leuchtend. Die jeweiligen Melanineigenschaften sind deutlich erkennbar. Mosaikvögel sind nicht erwünscht.</p>
<b>Haltung 5</b>	<p>Die Haltung ist aufrecht und etwa 55 bis 60 Grad zur Sitzstangenebene.</p>
<b>Beine 5</b>	<p>Die fein geschuppten Beine stehen mit den übrigen Körperproportionen in Einklang. Die Schenkel sind etwas sichtbar.</p>
<b>Kondition 5</b>	<p>Der Vogel ist sauber und zeigt sich in guter Kondition und Käfiggewöhnung. Er bewegt sich elegant und zeigt sich ungezwungen und neugierig dem Betrachter, ohne dabei an die Gitterstäbe zu springen oder mit den Flügeln zu schlagen.</p>

